

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 97 (2003)
Heft: 11

Artikel: Über eine bestimmte Gefährlichkeit und die nicht ungefährliche political correctness ihr gegenüber
Autor: Züfle, Manfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-144424>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Über eine bestimmte Gefährlichkeit und die nicht ungefährliche *political correctness* ihr gegenüber

Was du auch sagst,
und wie vor allem du es tust,
wird man dir sagen,
sei immer auch falsch,
und falls du sagen solltest,
vieles erinnere dich denn doch
und heute gerade wieder
fatal an,
wird man dir sagen,
du wolltest doch nicht etwa sagen,
das erinnere dich an,
und wenn du dann sagtest,
doch, an,
wird man dich warnen,
jetzt keinen Namen fallen zu lassen,
und solltest doch gefälligst zuerst einmal sagen,
was dich denn an was erinnert,
und du verzweifelt sagtest,
es werde wieder mal gestorben,
weil,
wird man dich sofort unterbrechen,
was heisst «weil»,
weshalb, sag' schon, wird gestorben? –
weil wieder mal einer in ganz grossem Stil –
was bitte, wird man fragen,
und du sagtest,
bereit ist, töten zu lassen
wie die Fliegen, wie Geschmeiss,
alles, wenn nötig, das man nicht braucht.

Gut, wird man sagen,
Metaphern halt,
ungefährlich, wird man nicht sagen,
aber denken, und sagen:
Neros, Nebukadnezars, Dschingiskans,
Timurs
hat es immer gegeben, und:
man könne sich ja einfallen lassen,
an diese weltgeschichtlichen Kerle zu denken,
im Vergleich allerdings nur mit den richtigen,
Stalin etwa oder Mao,
Hitler eigne sich,
als Metapher verstehe sich, wie sie die
Dichter halt brauchten,
eigne sich eigentlich zu keinem Vergleich,
Hände weg!

Und der Dichter, sprachlos geworden ob
solcher Ermahnung, stammelt:
Arschloch,
Arschlöcher.
Man wird ihn reden lassen
und er wird *sagen* wollen,
dass sie nicht töten, sondern töten lassen,
Die Dichter müssten *sagen*, *dass*,
sagen, dass sie –
man setze Namen ein,
Arschloch stimmt immer –
dass *diese* Arschlöcher einzig,
immer von neuem und in schöner Wiederkehr
des Gleichen,
gefährlich sind.

Schön wird man sagen,
die Dichter meinen, sie müssten halt sagen,
dass,
was aber gar nichts verhindere.

Sprachlos, aber sagen dass
sagen dass
sagen dass

